Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter" in Neuß 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illustr. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuß.

Druck und Verlag: Rob. Noack, Neuß.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Myrich, Neuß.
Expedition: Neuß, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr 26. **Donnerstag, 3 Februar** (Blasius.) **1910. 85. Jahrg.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

= **Ehrenbezugungsvorschriften.** Nachdem die Ehrenbezeugung des Frontmachens vor dienstlichen Vorgesetzten in der Armee und Marine aufgehoben ist, hat der Minister des Innern die gleiche Anordnung auch für die militärisch-organisierte Schutzmannschaft der Königlichen Polizeiverwaltungen sowie für die Exekutive der kommunalen Polizeiverwaltungen, bei denen die Ehrenbezeugung vorgeschrieben ist, getroffen.

= **Deutsche Handelsbeziehungen mit Amerika.** Die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika hatten sich anfangs leidlich angelassen. Sie wurden zunächst zwischen dem Staatsdepartement (auswärtigen Ministerium) und dem deutschen Botschafter in Washington geführt. Das neue amerikanische Zollgesetz (der sog. Payne-Aldrige-Tarif) enthält einen Minimal- und einen Maximal-Tarif und die Bestimmung, daß der Präsident die Anwendung des Minimaltarifs für Waren solcher Länder verkünden soll, welche amerikanische Waren nicht ungebührlich behandeln. Verhandlungen mit Amerika über einen Tarifvertrag, d. h. gegenseitige Konzessionen in den Zollsätzen für bestimmte Warenarten, waren hiernach nicht möglich. Das amerikanische System beruht darauf, daß Minimaltarif für Minimaltarif gewährt werden soll, wogegen das europäische System auf Handels- und Tarifverträge abzielt, in denen die für bestimmte Warenarten anzuwendenden Zollsätze fixiert und gegeneinander ausgetauscht werden. So haben die Vereinigten Staaten bisher auch nicht den ganzen deutschen Minimaltarif genossen, sondern nur eine größere Anzahl von Positionen unseres Minimaltarifs, wogegen sie die deutsche Einfuhr als meistbegünstigt behandelten.

Die Verhandlungen wurden schwieriger, als es die Tarifkommission, eine durch das neue amerikanische Zollgesetz ins Leben gerufene parlamentarische Behörde, bei dem Präsidenten Taft durchsetzte, an den Verhandlungen beteiligt zu werden. In den Vereinigten Staaten selbst ist eine ansehnliche Gegnerschaft, namentlich im Westen, gegen das neue Hochschutzzollsystem vorhanden, und die Tarifkommission glaubte die Gelegenheit dazu benutzen zu können, um den Fleischproduzenten des Westens zu beweisen, daß das neue Gesetz eine Förderung ihrer Interessen ermögliche. Deshalb wurde bei den Verhandlungen die Fleischfrage aufs Tapet gebracht, d. h. der Versuch gemacht, Erleichterungen für die Einfuhr von Vieh in frischem Fleisch in Ländern, wie Deutschland, Dänemark, Holland, Frankreich, zu erzielen, die diese Einfuhr entweder ganz verbieten oder scharfen Kontrollmaßregeln unterstellen. Damit war die Gefahr eines Zollkrieges mit Amerika sehr nahe gerückt. Nach neueren Nachrichten jedoch scheint es, daß die Hauptforderung, welche die Tarifkommission in der Fleischfrage stellte, fallen gelassen werden wird. In den Vereinigten Staaten ist man sich wohl der schweren Schädigungen bewußt, die die Anwendung unseres Maximaltarifs oder gar Kampfzölle gegen amerikanische Waren bewirken müßten. Andererseits ist die deutsche Stellung auch nicht übermäßig stark, sie bietet namentlich in der so reich entwickelten Schiffahrt nach amerikanischen Häfen eine breite und sehr empfindliche Angriffsfläche. Deshalb ist die Hoffnung berechtigt, daß doch noch eine Verständigung erzielt wird.

Ausland.

× **Wetterzeichen im nahen Osten.** Der „Standard" will wissen, daß die österreichische Regierung von neuem große Truppenmassen an der türkischen Grenze zusammenziehe. Es heißt, die österreichische Regierung habe Kenntnis davon erlangt, daß Serbien und Montenegro einen Angriff auf den Tachlija-Distrikt beabsichtigten. Oesterreich glaube infolgedessen auf alle Fälle vorbereitet sein zu müssen.

Den Alarmnachrichten aus Sofia und Konstantinopel gegenüber stellt eine Notiz des „Echo de Paris" aus angeblich gut unterrichteter Quelle die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei als befriedigend dar. Man sähe die Mobilisierung der türkischen Reserve in Sofia als gegen Griechenland gerichtete an, da die in Griechenland herrschende Anarchie die Besorgnis der Türkei vor Ueberraschungen als berechtigt erscheinen ließen.

Wie in Aden eingetroffene Karawanen behaupten, trifft Sidi-Idris alle Vorbereitungen zu einer neuen Revolution in Jemen, indem er verbreiten läßt, daß die Herrschaft der Pforte im Lande unrechtmäßig sei, und daß die einzige Rettung der mohammedanischen Religion in der Besetzung des Landes durch Großbritanien liege. Diese Behauptung wird natürlich von englischer Seite bestritten. Allein es scheint, daß hier gewisse englische Einflüsse dahinterstecken.

Von Nah und fern.

* **Capellen**, 1. Febr. Die Eheleute Chr. Wichmann und Agnes, geb. Pesch, feiern am 3. Februar die goldene Hochzeit. Der Jubilar steht im Alter von 76, die Jubilarin von 77 Jahren.

× **Köln**, 29. Jan. Zur Bewältigung des Personenverkehrs während der Karnevalstage ist, so schreibt uns die Kgl. Eisenbahndirektion Köln, eine Anzahl Sonderpersonenzüge für die verschiedenen in Frage kommenden Strecken vorgesehen. Das Nähere ist aus den auf den Stationen aushängenden Bekanntmachungen zu ersehen.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß am Montag, den 7. Februar, ein Sonderpersonenzug mit 2. bis 4. Klasse zwischen Grevenbroich und Köln nach folgendem Plane verkehrt:

Grevenbroich	ab	11.31 Vorm.
Oekoven	ab	11.41 Vorm.
Rommerskirchen	ab	11.50 Vorm.
Stommeln	ab	11.59 Vorm.
Poulheim	ab	12.07 Nachm.
Boeklemünd	ab	12.16 Nachm.
Ehrenfeld	ab	12.26 Nachm.
Köln H.-B.	an	12.33 Nachm.

* **Köln**, 1. Febr. Dem Polizei-Präsidenten v. Weegmann ist vom Papste der Komtur des St. Gregorius-Ordens verliehen, und vom Kardinal Fischer persönlich überreicht worden.

* **Meschede**, 1. Febr. In der Nähe des hiesigen Bahnhofes scheute aus irgend einem Grunde das Pferd des Hotelbesitzers Gerken und ging mit dem Hotelwagen durch, dem Bahnhof zu. Ein von Oventrop kurz vorher mit dem Zuge hier angekommener älterer Mann, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, wurde auf der Bahnhofstraße von dem Fuhrwerk erfaßt und überfahren, wobei der Mann so schwere Verletzungen erlitt, daß er in kurzer Zeit eine Leiche war.

* **Berlin**, 1. Febr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich nach einem hiesigen Blatte in der achten Gemeindeschule in Friedenau. Der Lehrer Schmidt erklärte den Schülerinnen während des Physikunterrichts die Herstellung des Pulvers. Er zerstampfte zu diesem Zweck in einem Mörser chlorsaures Kali und Schwefelstücke, als sich die Masse plötzlich entzündete und mit lautem Knall explodierte. Der Mörser wurde sofort in Stücke zerrissen, die durch das Unterrichtszimmer sausten. Bei der Explosion wurde dem Lehrer die linke Hand völlig abgerissen, während die rechte Hand schwere Verletzungen erlitt. Das Blut spritzte in weitem Bogen auf die Schulkinder, die im ersten Augenblick starr vor Entsetzen waren. Dann ergriff sie eine gewaltige Panik. Sie stürzten schreiend dem Ausgange zu, wo sich inzwischen die Kinder aus den anderen Klassen, die die Detonation gleichfalls hörten, versammelt hatten. Der Unterricht wurde in der ganzen Schule sofort abgesagt. Ein zufällig vorübergehender Arzt legte dem Lehrer, der fast besinnungslos war, die ersten Notverbände an und sorgte für die Ueberführung des Verletzten nach dem Krankenhause. Bei der Explosion sind 5 Schulmädchen leicht verletzt worden.

* **Aschaffenburg**, 2. Febr. Hier übergoß sich eine Frau in einem plötzlichen Wahnsinnsanfall mit Petroleum und zündete sich an. Sie ist ihren Verletzungen erlegen.

* **Dümpelfeld**, 1. Febr. Ein schwerer Unfall ereignete sich an den Tunnelarbeiten bei der umzubauenden Bahnstrecke durch zu frühes Losgehen eines Sprengschusses. Vier Arbeiter wurden in Mitleidenschaft gezogen. Einer starb auf dem Transport zum Krankenhause in der Eisenbahn, während die andern so schwere Kopf- und sonstige Verletzungen erlitten haben, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Ofenpest**, 2. Febr. In dem an der ungarisch-rumänischen Grenze liegenden Orte Bolje überfiel eine Zigeunerbande die Apotheke, raubte alles, was transportfähig war und entfloh. In den nächsten Tagen wurden sämtliche Aerzte der Umgegend nach dem Zigeunerlager gerufen, wo 15 Personen in den letzten Zügen lagen, während fast alle übrigen über allerlei Uebel klagten. Die Aerzte erkannten, daß die ganze Bande sich mit den geraubten Medikamenten vergiftet hatte.

* **Prag**, 1. Febr. In der Prager Vorstandt Bubna erschoß sich heute der akademische Maler Anton Slavitschek im Alter von 39 Jahren wegen einer unheilbaren Lähmung.

* **Baluton-Fuered** (Ungarn), 1. Febr. Das Ehepaar Gabriel Roka, das eine Landwirtschaft besaß, stand schon seit einiger Zeit in dem dringenden Verdachte, seine sämtlichen Kinder getötet zu haben. Gabriel Roka beging in seinem Weinberge einen Selbstmord und seine Frau, die verhaftet wurde, legte ein offenes Geständnis ab. Sie gab zu, daß sie 7 Kinder geboren habe. Sie und ihr Mann hatten die Kinder gleich nach der Geburt erwürgt und im Garten verscharrt. Bei Nachgrabungen an der von der Frau bezeichneten Stelle fand man auch die Skelette der 7 Leichen.

* **New-York**, 1. Febr. Wie aus Pimero (Colorado) berichtet wird, sind gestern Abend in den Bergwerken der Colorado Puel and Iron Company infolge einer Explosion acht Bergleute getötet und mehr als 100 verschüttet worden.

Bis heute Mittag wurden von den in den Bergwerken der Colorado Puel and Iron Company Verschütteten, meist Slaven und Ungarn, 79 im Luftschacht erstickt aufgefunden, wohin sie sich augenscheinlich geflüchtet hatten, um dem Tode zu entrinnen. Zurzeit der Katastrophe waren, wie jetzt feststeht, 149 Bergleute in den Gruben beschäftigt. Unter den verunglückten Arbeitern befinden sich auch Deutsche.

Kunst und Wissenschaft.

(!) **Vom Düsseldorfer Schauspielhaus** wird uns mitgeteilt: Mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher, ist für nächsten

Für die Landwirtschaft.

Zuchtviehauktion. Am Freitag, 18. März, mittags 12 Uhr veranstaltet der 1. Zuchtverband der Rheinprovinz auf dem Viehmarkte zu Wesel seine 6. Zuchtviehauktion. Zum Verkaufe gelangen von einer Kommission vorgemusterte Bullen des rotbunten und schwarzbunten niederrhein. Schlages und zwar: 1. Bullen über 12 Monate alt; 2. Bullen 8—12 Monate alt, von eingetragenen Tieren abstammend. Die Tiere können 2 Stunden vor Beginn der Auktion besichtigt werden. Da die Viehzucht am Niederrhein in anerkannt hoher Blüte steht, dürfte die Veranstaltung besonderes Interesse haben für diejenigen Kreise, Lokalabteilungen, Zuchtverbände und Züchtervereinigungen, welche eine Zuchtvieheinfuhr beabsichtigen. Nähere Auskunft erteilen die Herren Landesökonomierat Schmitz-Hübsch, Haus Hübsch, Post Mehrhoog und Winterschuldirektor Arnold, Haldern Rhld.; letzterer versendet auch die Auktionsbedingungen sowie vom 10. März ab den Auktionskatalog.

× **Aus der Vorstandssitzung der Landwirtschaftskammer** der **Rheinprovinz** vom 29. Jan.: Die Verhandlungen über die Errichtung eines rheinischen Arbeitsnachweis-Verbandes, zu denen die Landwirtschaftskammer auf Veranlassung des Herrn Oberpräsidenten zugezogen war, haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Gründung eines derartigen Verbandes für die Bezirke Köln, Aachen, Trier und Koblenz mit dem Sitze in Köln in Aussicht genommen wird. Das Kuratorium befürwortet den Beitritt der Kammer zu dem Verband.

Für die Provinzial-Pferdeausstellung werden zwei neue feste Ställe gebaut werden. Die Ausstellung ist für die zweite Julihälfte in Aussicht genommen.

Auf Antrag des Rübenbauer-Verbandes erklärt sich der Vorstand damit einverstanden, daß gegebenenfalls bei Streitigkeiten zwischen Verbandsmitgliedern der Vorsitzende der Kammer einen Obmann für die von den Streitenden bezeichneten Schiedsmänner ernennt.

Der Vorstand nimmt dankbar davon Kenntnis, daß seine Petition gegen die Herabsetzung des Westfonds um 30 000 ℳ von Abgeordneten verschiedener Parteien, wenn auch leider ohne Erfolg, warm unterstützt worden ist. Insbesondere begrüßt er es dankbar, daß der Abgeordnete Wallenborn und Genossen zur zweiten Lesung des landwirtschaftlichen Etats den Antrag gestellt haben, den Betrag für die Rheinprovinz in diesem oder doch spätestens im nächstjährigen Etat wieder einzusetzen.

Die neuen von dem Verbande der deutschen Privatfeuer-Versicherungs-Gesellschaften aufgestellten Versicherungs-Bedingungen werden im wesentlichen für zweckmäßig erklärt.

Desgleichen erklärt sich der Vorstand mit den Abänderungsvorschlägen der Berliner Konferenz betreffend die Vereinbarungen von 1909 bezüglich der Geschäftsbedingungen im Kartoffelhandel einverstanden.

Die Errichtung einer landw. Winterschule in Kreuznach soll im Anschlusse an die dortige Provinzial-Weinbauschule erfolgen.

Folgende Anträge des Ausschusses für Garten-, Obst- und Gemüsebau fanden die Genehmigung des Vorstandes:

1. Der Ausschuß empfiehlt dem Vorstand der Landwirtschaftskammer, die von Herrn Dörrgemüsefabrikanten Luithlen in Andernach der Landwirtschaftskammer übersandten Broschüren über „Feldmäßigen Gemüsebau" den den Herren Winterschuldirektoren zu überweisen.
2. Der Ausschuß beschließt, den Vorstand der Landwirtschaftskammer zu bitten, daß die Winterschuldirektoren, welche Unterrichtskurse für Soldaten leiten, wo es angebracht ist, auf den Spalierobstbau an Kasernenwänden hinweisen.
3. Der Ausschuß beschließt, den Vorstand der Landwirtschaftskammer zu bitten, 200 ℳ zu praktischen Versuchen zur Bekämpfung des amerikanischen Stachelbeermehltaues zur Verfügung zu stellen. Diese Versuche sollen von dem Obstbauinspektor der Landwirtschaftskammer geleitet werden.
4. Der Ausschuß bittet den Vorstand der Landwirtschaftskammer, alljährlich in Bonn einen Obstbestimmungstag abhalten zu lassen.

Desgleichen stimmt der Vorstand Anträgen des Ausschusses für Geflügelzucht zu:

1. Nachdem der Vorstand der Kammer in seiner Sitzung am 17. Dezember 1909 sich bereit erklärt hat, die Veranstaltung eines rheinischen Wettlegens finanziell zu unterstützen, hat der Ausschuß nach eingehenden Verhandlungen beschlossen, am 1. November ds. Js. mit dem ersten rheinischen Wettlegen zu beginnen. Zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit ist ein besonderer Ausschuß gebildet worden.
2. Den von der Kammer anerkannten Nutzgeflügel-Vereinen soll bis auf weiteres gestattet werden, auf ihren Ausstellungen außer den von der Landwirtschaftskammer anerkannten Nutzrassen auch weiße Orpingtons ausstellen zu dürfen.
4. Um späterhin über die Frage entscheiden zu können, ob sich rebhuhnfarbige Wyandottes, Silber-Brackel und weiße Orpingtons als landwirtschaftliches Nutzgeflügel empfehlen und sie ev. in das Verzeichnis der anerkannten Nutzgeflügelrassen an Stelle anderer weniger bewährter bezw. in der Rheinprovinz weniger beliebter Rassen aufnehmen zu können, sollen kleinere Stämme dieser Rassen versuchsweise in der Neußer Anstalt gehalten und geprüft werden.
4. Der Ausschuß hält es, um die Außentätigkeit des Geflügelzucht-Inspektors in den notwendigen Grenzen zu halten, für zweckmäßig, daß Geflügelzucht-Vereine, Lokalabteilungen pp. die entstehenden Reisekosten und Tagegelder selbst zu tragen haben, sofern es sich um kleinere von der Kammer anerkannte Nutzgeflügelzuchtvereine handelt, sollen Ausnahmen zulässig sein.
5. Im Laufe dieses Frühjahres sollen wieder ein Kursus für Volksschullehrer und je nach dem Bedürfnis 1—2 Geflügelzucht-Kurse für weibliche Personen an der Neußer Anstalt abgehalten werden, wozu vom Herrn Minister die erforderlichen Mittel bereits in Aussicht gestellt sind. Außerdem soll ein sechstägiger Kursus für Inhaber staatlich subventionierter Geflügelzucht-Stationen veranstaltet und die hierzu erforderlichen Mittel beim Herrn Minister beantragt werden.
6. Nachdem sich die Mehrzahl der Lokalabteilungen für ein Verbot des Handels mit lebendem Geflügel im Umherziehen während der Sommermonate ausgesprochen hat, hält es der Ausschuß für erwünscht, daß ein diesbezüglicher Antrag nunmehr an den Herrn Oberpräsidenten gerichtet wird.

Winke für das Verhalten des Landwirts beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter seinem Viehbestande.

1. Wesen der Krankheit. Die Maul- und Klauenseuche

Sonntag Nachmittag (6. Februar) eine Vorstellung des erfolgreichsten Stückes der Saison Björnsons „Wenn der junge Wein blüht“ zu Abendpreisen angesetzt. Die Besetzung ist die der ersten Aufführung. Es empfiehlt sich zu dieser Vorstellung die Karten rechtzeitig zu bestellen.

(!) **Fund eines römischen Denkmals in Köln.** Im römisch-germanischen Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift veröffentlichen J. Poppelreuter-Köln und A. v. Domaszewski-Heidelberg gemeinschaftlich ein im Sommer 1909 in der Wolfsstraße zu Köln gefundenes römisches Steindenkmal, das demnächst durch Geschenk des Bauunternehmers Julius Osthus in den Besitz der Stadt Köln übergehen soll. Es ist ein Weihestein, den der römische Gardepräfekt T. Flavius Constans der einheimischen Göttin Vagdavercustis setzt. Unter der Inschrift findet sich in Relief eine sehr ansprechende Darstellung der heiligen Opferhandlung. Die beiden Gelehrten kommen, der eine aus kunstgeschichtlichen und stilistischen, der andere aus historischen und inschriftlichen Gründen, zu dem gleichen Ergebnis, daß das Denkmal der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts n. Chr. angehöre. Poppelreuter gruppiert den Stein stilistisch zu einer bereits im Museum vorhandenen kölnischen Gruppe, von denen der eine auf das Jahr 164 n. Chr. datiert erscheint. A. v. Damaszewski verfolgt an der Hand von Inschriften aus anderen römischen Reichsteilen die Laufbahn des T. Flavius Constans, und führt aus, wie dieser in seiner Eigenschaft als Gardepräfekt in außerordentlicher Sendung an den Niederhein kommandiert war. Gerade Kaiser Marc Aurel war es, der gegenüber dem Ansturm der Germanen die Gardepräfekten mit dem Heeresbefehl betraute.

* **Dresden**, 1. Febr. Heute Abend 7 Uhr ist der Dichter Otto Julius Bierbaum im Alter von 44 Jahren an Herzlähmung gestorben.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 3. Febr.

⊙ **Kaisers-Geburtstag im Krieger-Verein** Soweit die deutsche Zunge klingt, — Ob hier, ob überm Meer, — Grüßt jubelnd auch das deutsche Herz, — Des Tages Wiederkehr. — „Die Hand, die Deutschland machtvoll schützt, — Sich friedvoll auf den Schwertknauf stützt, — Daß Gott sie mög' schirmen, sie fürder nie verläßt, — Dies Wünscht Dir, o Kaiser, Dein Volk beim Wiegenfest!“

Also erklang es gestern Abend im Pelzerschen Saale, wo die ehemaligen Soldaten sich in großen Scharen mit ihren Familienangehörigen eingefunden hatten.

Im Namen des Vorstandes und des Vereins hieß der Vorsitzende, Herr Theodor Lazarus, die Erschienenen herzlich willkommen. Er wies darauf hin, wie der Krieger-Verein es stets bei seinem Kaisersgeburtstagsfest gewohnt gewesen ist, seine Mitglieder und deren Angehörige zu vereinigen und frohe Gäste zu sehen. Sein Gruß galt besonders den Ehrengästen, Bezirkskommandeur Oberstltn. v. Langsdorff, Kgl. Landrat Dr. v. Brandt, Beigeordn. Klein, Ehrenbürgermstr. Hauptmann Hoffmann, Direktor Dr. Zenzes, Pfarrer Bredo, Präses Hoeller und die Offiziere des Bezirks-Kommandos. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß alle Festteilnehmer einige frohe Stunden im Krieger-Verein verleben möchten.

Fräul. Emmy Bluhm sprach mit gutem Ausdruck einen wirkungsvollen Prolog, eine Dichtung des Herrn Notar Roth.

Die Festansprache hielt Herr Theodor Lazarus. In packender, schwungvoller Rede pries er die Vorzüge des Kaisers. Er schilderte das anheimelnde Bild des Lebens der kaiserlichen Familie, wies auf den Kranz blühender Kinder u. Enkel hin, der dafür bürgt, daß die Zukunft Deutschland unter dem Szepter der Hohenzollern gesichert ist. Das Erbe, das der Kaiser von seinen großen Vorfahren übernommen, habe er treulich erhalten. Jeder wolle den Kaiser in seinem Streben unterstützen, jeder an seinem Platze. Der Redner schloß mit der Versicherung: Allzeit treu zum obersten Kriegsherrn! Allzeit treu zu Kaiser und Reich! Freudig wurde das Hoch auf den Kaiser aufgenommen, und als die Klänge der Nationalhymne den Saal durchbrausten, zeigte sich wieder, wie nach dem Prolog, auf der Bühne ein von jungen Damen gestelltes farbenbuntes lebendes Bild.

Herr Beigeordneter Klein teilte in einer Ansprache mit, daß das schöne Festspiel, welches bei der Kaisersgeburtstagsfeier des Gymnasiums, so großen Beifall fand, nunmehr auch vor einer größern Zuschauerschaft aufgeführt werden soll. Damit verbunden werden Vorträge des Männer-Gesang-Vereins „Caecilia“, Herr Oberlehrer Rosbach wird einen kurzen einleitenden Vortrag zum Festspiel halten. Der Eintrittspreis ist auf 1 ℳ festgesetzt worden. Von Damen wurde mit dem Kartenverkauf schon im Saal begonnen. Nach einem Lied auf die Damen begründete der Vorsitzende ein Hoch auf die Damen.

Das silberne Kreuz des Vereins für 25jähr. ununterbrochene Mitgliedschaft erhielten die Kameraden Peter Kamps, Paul Höffges, Peter Hellendahl, Joh. Muckenhaupt, Joh. Kleinebrahm, Josef Weingarten, Peter Gallas, Fritz Kempis, Jakob Breuer, Wilhelm Linden, Karl Gondorf, Josef Busch Karl Kauffels, Mart. Keppler, Wilh. Schaffan.

Der Vorsitzende überreichte die Kreuze mit Diplomen und verknüpfte damit eine herzliche Ansprache.

„Carmosinella“, die flotte Holländersche Operette, von Mitgliedern des Städtischen Männer-Gesang-Vereins und des Damenchors zum zweiten Mal recht wirkungsvoll gespielt, und durchweg ansprechend und mit Geschmack gesungen, erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Die Zuhörer folgten mit gespanntester Aufmerksamkeit der hübschen Aufführung. Stürmischer immer wiederholter Beifall lohnte die Spieler.

Herr Polizeiinspektor Brücken dankte den Mitwirkenden und Liederdichtern. Er führte aus:

Ich bin überzeugt, daß Sie mir gern und freudig zustimmen werden, wenn ich darauf hinweise, daß uns bei der heutigen patriotischen Feier viel des Schönen und Guten geboten worden ist. Dies haben wir den Mitwirkenden zu verdanken.

Ich denke zunächst an Fräul. Emmy Bluhm und an die Darstellerinnen des lebenden Bildes; dann an die Damen und Herren, welche die Operette so mustergültig aufgeführt haben, namentlich an Frau Dr. Kraus, an Frau Jahn, an die Herren Welter, Rosellen u. Mayberger und schließlich an die Damen und Herren des Chores.

Ferner gedenke ich des tüchtigen unermüdlichen Dirigenten, des Musikdirektors Helmich, und endlich unserer heimischen Dichter, der Herren Notar Roth und Franz Al. Jossen, sowie der Tosseramsschen Kapelle.

Sein Hoch galt den Genannten.

Tanz beschloß das Fest.

Wir wollen unsern Bericht schließen mit den Worten des das Fest einleitenden Prologs:

Zum 27. Januar 1910.

Zum frohen Fest vereint, ihr Kameraden,
Nehmt meinen Gruß und seid mit mir gewillt
Zu ehren den, der uns von Gottes Gnaden
Als König, wie als unser Kriegsherr gilt.
An seinem Ehrentag geht reich Gedenken
Zurück in uns'res Volks Vergangenheit,
Und wie der Zollern sieghaft Haus durft' lenken
Deutschlands Geschick in waffenschwerer Zeit.
Wohl freut sich's herrlich an errung'nem Horte,
Doch auch die Gegenwart hat viel Begehr.
Noch schweift des Schiffers Blick zurück zum Porte,
Fährt er hinaus zu neuer Fahrt aufs Meer,
Und rückwärts sinnt er, bis des Leuchtturms Feuer,
Die letzte Boje schwand im Wellenspiel,
Dann greift die Hand beherzter zu dem Steuer
Und ein Gedanke „Vorwärts“ ist das Ziel.
So sei's mit uns! Ein ungestümer Renner
Jagt unablässig vorwärts uns're Zeit,
Und mehr als je bedarf es ernster Männer
Weitschau'nden Blickes, allstets schlagbereit.
Und wie ein Schiff gefeit durchfurcht die Meere,
Wenn's sich nach einem Willen nur bewegt,
So sei das deutsche Glück, die deutsche Ehre
In eine wetterfeste Hand gelegt.
Und wohl sei uns. Das deutsche Krongeschmeide
Ein Herrscher trägt, des Friedens bester Hort;
„Niemand zu Liebe, niemanden zu Leide“,
Erklang dereinst ein echtes Kaiserwort.
Solch wack'ren Kernspruch mag das Ausland hören,
Das ist ein Wort von deutschem Schlag und Schliff;
Wir sind gewillt, nie fremdes Recht zu stören,
Doch nie zu dulden fremden Uebergriff
— So wollen wir zu uns'rem Herrscher halten,
Friedvollen Sinns, doch Hand am Säbelknauf,
Und dann, o mag der alte Gott es walten,
Mit uns'rem Kaiser „Vorwärts“ und „Glück auf! ! !“

= **Konzert.** Im Anschluß an unsre Ausführungen über die häufige Belästigungen der Bürgerschaft durch Verkäuferinnen von Karten für sogeannte „Blindenkonzerte“ legt uns Herr Max Becker, erblindeter Pianist aus Berlin, einen „Kunstschein“ vor, in dem ihm von einem Berliner Professor der Musik bescheinigt wird, daß seine Darbietungen künstlerischen Wert haben. Ferner versichert Herr Becker, daß das Konzert, für welches augenblicklich in Neuß Karten verkauft werden, bestimmt stattfinden werde, und daß die in unsern Ausführungen gerügten bei andern „Blindenkonzerten“ vielfach zutreffenden Mißstände, bei seinem Unternehmen nicht infrage kommen könnten. Er legte uns auch ein Schriftstück vor, demgemäß die Entschädigung der die Karten verkaufenden Damen von vornherein festgelegt ist.

≃ **Der evangl. Männer-Gesang-Verein u. Damenchor** hatte seine Getreuen am vergangenen Sonntag zur Feier des Geburtstages des Kaisers versammelt. Sehr zahlreich waren die Mitglieder und Freunde des Vereins der Einladung gefolgt. Nach einigen Musikstücken nahm der zweite Vorsitzende, Herr Willy Jähne zur Begrüßung der Erschienenen das Wort und führte Herrn E. Fandreyer als neugewählten 1. Vorsitzenden in sein Amt ein. Mit kernigen Worten erwiderte Herr Fandreyer, daß er es sich zur Aufgabe machen werde, gestützt auf das Vertrauen der Mitglieder, den Verein fernerhin mit allen Kräften zu fördern.

Die Kaiserrede des Herrn Pastors Bredo baute sich auf den Wahlspruch der Hohenzollern auf: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen“. Sie hinterließ einen ergreifenden Eindruck und gab dem Feste die rechte Weihe. Stürmisch stimmte die Versammlung in das Kaiserhoch ein.

Dem Feste entsprechende Lieder, sowohl des gemischten, wie des Männerchors, wechselten in bunter Reihenfolge mit theatralischen Darbietungen ab. Viel Beifall erzielten auch die beiden lebenden Bilder (Huldigung des Kaisers und Wacht am Rhein). Vorträge der Mitglieder, der Herren Alex Richter, Fritz Lettan und Fritz Seidel, fanden ungeteilten Beifall. Dabei sei auch des pflichteifrigen Dirigenten, Herrn Musik-Direktors Beschler, Krefeld, gedacht. Ein Tanz beschloß die schöne Feier und hielt die Festteilnahmer noch lange beisammen.

—* **In einer außerordentlichen Versammlung der Delegierten des Werkmeisterverbandes**, die voraussichtlich Ostern stattfindet, wird man zu der Maßregel der Verwaltung und der Amtsniederlegung des Syndikus Reichstagsabgeordneten Dr. Potthoff, Stellung nehmen. Der Antrag auf Einberufung ist gestellt von 26 Delegierten, meist Vertretern der in Sachsen und Süddeutschland wohnenden Mitglieder des Verbandes. An der Sache selbst wird der Delegiertentag nichts ändern, da die Mehrheit der Delegierten die Verwaltung deckt. Bei dem Vorgehen der einzelnen Delegierten scheint mehr der Wunsch nach einer gründlichen Aussprache den Ausschlag gegeben zu haben. Die Kosten der Versammlung werden etwa 8000 Mark betragen, eine Summe, die bei den ständig steigenden Anforderungen der Invaliden und Witwen an die Kosten des Verbandes erheblich ins Gewicht fällt. Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, billigen auch die Nachbarbezirke des Sitzes des Verbandes das Vorgehen der Verwaltung. Ueberdies findet die Versammlung nicht in Düsseldorf, sondern voraussichtlich in einer mitteldeutschen Stadt — wahrscheinlich Kassel — statt.

= **Die Meisterprüfung** bestanden vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer zu Düsseldorf die Herren Joh. Heckhausen und Johann Cillis, beide aus Neuß. Sie dürfen den Titel „Installateurmeister“ führen und Lehrlinge ausbilden.

⊙ **Kaneval.** Die „Große Neußer Karnevals-Gesellschaft“ beendigt am Rosenmontag ihr Programm mit einem Maskenball im Drusushof. Sie legt besondern Wert auf die Heranziehung schöner und origineller Masken und hat deshalb 6 Preise dafür ausgesetzt. Ihre Sitzungen beschloß sie am Sonntag mit einer fröhlichen Tagung in „Rheinischen Hof“. Präsident Sahler war besonders gut bei Laune und führte ein heiteres Regiment, Büttenredner der verschiedensten Kategorien unterhielten, die Festteilnehmer, und die Liederdichter fanden eifrige Sänger. Vizepräsident Cohn sprach dem Präsidenten den herzlichen Dank für die gute Leitung der Sitzungen aus. Das überaus reichhaltige Sitzungsprogramm fand so ein schönes Ende, und die Freunde des Karnevals werden sich gewiß gern wieder einfinden, wenn im nächsten Jahre die Zeit des lustigen Prinzen naht.

= **Die Neußer Turnerschaft** hat beschlossen, ihren diesjährigen Maskenball im Vereinslokale, Restauration Peppekus abzuhalten. Es werden Preise verteilt an die schönsten

Louis Dresen, Neuss,
Niederstrasse 16, Niederstrasse 16,
empfiehlt seine bewährten
Fahrräder und Nähmaschinen.
Alle Ersatz- und Zubehörteile
Reparaturen fachgemäss, prompt, preiswürdig.

Tapeten!
Stets Eingang von Neuheiten. — Bekannt grösste Auswahl und billigste Preise.
Frz. Oidtmann Wwe.,
Münsterstrasse 13 und 15. Telephon 272.

ist eine in hohem Grade ansteckende, fieberhafte Krankheit mit Blasenbildung, welche besonders bei Wiederkäuern und Schweinen vorkommt, zeitweilig aber auch auf Hunde, Katzen und Geflügel übertragen wird.

Der Ansteckungsstoff ist hauptsächlich in dem wässerigen Inhalt der Blasen, sowie in allen Ausscheidungen der Tiere vorhanden und außerordentlich leicht verschleppbar.

Die Verschleppung erfolgt, abgesehen vom kranken Tiere selbst, besonders durch Personen und solche Gegenstände, die mit Blaseninhalt, Speichel und Kot kranker Tiere verunreinigt sind, sowie durch die Milch.

2. Kennzeichnung der Erkrankung. 1. Beim Rindvieh. Wenig oder keine Freßlust, Speicheln, Oeffnen des Maules unter schmatzendem Geräusch des Wiederkäuers, Blasen an Lippen, Flotzmaul, Lippen- und Zungen- sowie Gaumenschleimhaut, welche bersten und wunde, schmerzhafte Stellen zurücklassen (Maulseuche).

Gleichzeitig entstehen Blasen im Klauenspalt, an der Grenze zwischen Haut- und Klauenschuh (Kronensaum), an den Ballen und Afterklauen. Dabei zeigen die Tiere Schmerzen an den Füßen, liegen viel und stehen schwer auf (Klauenseuche).

Aehnliche meist kleinere Blasen bilden sich zeitweilig auch am Euter, an der Scham bezw. dem Hodensack und an der Hornwurzel.

Die Milchabsonderung sinkt sofort erheblich; die Milch selbst gerinnt leicht beim Kochen und buttert und käst schwerer.

2. Bei Schweinen. Die Blasenbildung beschränkt sich meist auf die Klauen und deren Umgebung, infolgedessen die Klauen leicht bluten, die Tiere viel liegen und beim Aufstehen schreien und lahm gehen. Im vorgeschrittenen Stadium der Krankheit verlieren die Tiere häufig die Klauen. (Ausschuhen).

Seltener entstehen Blasen an der Rüsselscheibe, auf dem Nasenrücken und in der Maulschleimhaut.

3. Bei Schafen und Ziegen. Entstehung kleiner Bläschen, zumeist am Kronensaum der Klauen und im Klauenspalt. Lahmgehen. Die Blasenbildung an den Lippen und im Maule ist seltener.

3. Maßnahmen zur Verhütung der Krankheit. 1. Vorsicht beim Ankauf von Vieh, das möglichst durch 10 bis 12 Tage in einem abgesonderten Stalle auszustellen und durch besonderes Personal zu verpflegen ist. Noch zweckmäßiger ist es, für die Zeit der Seuchengefahr jeden Ankauf von Vieh zu unterlassen.

2. Vorsicht beim Gesindewechsel. Der Viehbesitzer sollte sich stets durch Anfrage bei der betreffenden Ortspolizeibehörde erkundigen, ob innerhalb der letzten 6 Wochen vor dem Dienstwechsel in dem Gehöft des früheren Dienstherrn die Maul- und Klauenseuche geherrscht hat oder noch herrscht. In Zeiten der Seuchengefahr ist darauf zu achten, daß neues Gesinde die Stallungen nur mit rein gewaschenen Kleidern und reinem Schuhwerk betritt.

3. Vermeidung jeden Verkehrs mit verseuchten Gehöften.

4. Verhinderung des Eintritts fremder Personen (Viehhändler, Fleischer, Viehschneider) in die eigenen Stallungen, namentlich zur Zeit der Seuchengefahr. Verhinderung des Verkehrs des Dienstpersonals verseuchter Gehöfte im eigenen Gehöft und mit dem eigenen Dienstpersonal.

5. Das Verfüttern von Magermilch, Molken ꝛc. aus Genossenschaftsmolkereien zur Zeit der Seuchengefahr nur nach vorheriger Abkochung.

4. Behandlung erkrankter Tiere. In leichten und mittelschweren Fällen ist eine Behandlung der Maulerkrankung nicht erforderlich; es genügt in solchen Fällen vielmehr, die Tiere am Tage mehrere Male mit klarem Wasser zu tränken, bezw. denselben das Wasser zum Ausspülen des Maules vorzuhalten.

Bei schweren Erkrankungen der Maulschleimhaut ist ein Ausspülen (vermittelst Irrigator) der Maulhöhle mit desinfizierenden Flüssigkeiten anzuraten. Als Hausmittel benutzt man hierzu Essig, der mit der gleichen Menge Wasser verdünnt wird.

Die Behandlung der Klauen erfordert vor allen Dingen eine schnelle Beseitigung der Exkremente bezw. eine häufige Erneuerung der Streu. Daneben sind die wunden Klauen nach vorheriger Reinigung zweimal am Tage mit des infizierenden Mitteln (3%ige Lösungen von Creolin, Lysol, Septoform ꝛc.) zu waschen und mit Buchenholzteer zu bestreichen. Schwere Klauen-Entzündungen, die sich nicht selten infolge der Maul- und Klauenseuche entwickeln, machen die Anwendung eines Teerverbandes, der sachgemäß durch einen Tierarzt anzulegen ist, erforderlich.

Vor der Anwendung aller Geheimmittel — sowohl innerlich als äußerlich zu verabfolgender — ist dringend zu warnen, da wirksame Vorbeuge- oder Gegenmittel bisher nicht bekannt sind.

Nach der Abheilung hat der Viehbesitzer in seinem eigensten Interesse eine gründliche Desinfektion des Stalles vorzunehmen, da sich der Ansteckungsstoff der Maul- und Klauenseuche unter Umständen Wochen und Monate lang in den Ställen lebensfähig und wirksam erhalten kann.

5. Pflichten des Landwirts beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche oder beim Verdacht derselben. Sobald der Viehbesitzer an seinen Rindern, Schafen, Ziegen oder Schweinen, die oben beschriebenen Erscheinungen der Maul- und Klauenseuche wahrnimmt oder nur den Verdacht des Seucheausbruches hegt, hat er sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten.

Die gleiche Verpflichtung liegt dem Vertreter des Besitzers, ferner bei auf dem Transport befindlichen Tieren deren Begleiter, sowie dem Besitzer derjenigen Stallungen oder Weiden, in oder auf denen sich solche Tiere vorübergehend befinden, endlich auch Tierärzten und anderen Personen, welche sich gewerbsmäßig mit der Tierheilkunde beschäftigen, Fleischbeschauern und Abdeckern ob.

Wer die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder von Seuchenverdacht unterläßt, oder verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fern zu halten, wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe von 10 bis 150 ℳ oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft. (Reichsviehseuchengesetz § 65).

Die wissentliche Verletzung der von der zuständigen Behörde zur Bekämpfung von Viehseuchen erlassenen Absperrungs- und Kontroll-Vorschriften, Handelsbeschränkungen oder Einfuhrverbote wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und falls Vieh infolge der Umgehung der Vorschriften von der Seuche befallen wird, mit Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu zwei Jahren bestraft.

Die große Gefahr einer Weiterverbreitung der äußerst leicht übertragbaren Seuche und die außerordentlich hohen Verluste, welche der Landwirtschaft aus der Seuche erwachsen, machen einerseits strenge Bekämpfungsmaßnahmen zur Notwendigkeit und andererseits legen sie dem Landwirt die unerläßliche Pflicht sofortiger Anzeige jedes seuchenverdächtigen Falles auf. Während die Seuche, so lange sie nur vereinzelt auftritt, bei zeitiger Anwendung geeigneter Mittel unschwer unterdrückt werden kann, ist die Bekämpfung derselben, sobald sie erst größere Ausdehnung gewonnen, außerordentlich erschwert und nur durch sehr erhebliche, für weite Kreise recht lästige Einschränkungen des Verkehrs zu ermöglichen. Es liegt daher im dringendsten Interesse jedes einzelnen Landwirtes, daß die Polizeibehörde vom Ausbruch der Maul- und Klauenseuche und allen verdächtigen Erkrankungen des Viehes ungesäumt Kenntnis erhält, wie es andererseits das Interesse der Allgemeinheit gebieterisch erheischt, daß Zuwiderhandlungen gegen die Anzeigepflicht unnachsichtig bestraft werden.

und originellsten Masken. Wir verweisen auf die Anzeige in der Samstagsnummer.

** **Vom Wetter.** Höchste Temperatur am gestrigen Tage 3 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 3 Grad unter Null, heute Morgen 1 Grad über Null. Barometer 12 mm gefallen. Wind nordwestlich.

Aus den Parlamenten.

Berlin, 1. Februar.

Im Reichstage erfolgte heute zunächst die Abstimmung über den Einspruch des Abg. Ledebour gegen den ihm in der Sonnabendsitzung erteilten Ordnungsruf. Die Abstimmung ergab Zurückweisung des Einspruchs mit erdrückender Mehrheit. Zugunsten Ledebours stimmten nur die drei freisinnigen Gruppen und die Polen. Darauf trat das Haus in die zweite Lesung des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages ein, den die Kommission mit 15 gegen 13 Stimmen abgelehnt hatte. An der heutigen wiederum sehr ausgedehnten Debatte beteiligten sich die Abg. Kaempf (Frs. Vp.), v. Schwerin-Löwitz (kons.), Stresemann (natl.), Herold (Ztr.), Molkenbuhr (Soz.) und Hanisch (W. Vgg.). Es ergab sich, daß in allen Parteien starke Bedenken gegen den Abschluß des Vertrages vorhanden sind, da von ihm besonders für die Textilindustrie, für die Kurzwarenbranche und die Kleineisenindustrie große Nachteile zu befürchten seien. Vielfach trat auch die Ansicht hervor, daß die von einem Zollkrieg mit Portugal zu befürchtenden Schädigungen nicht so groß wären, daß sie nicht in Kauf genommen werden könnten, um bessere Bedingungen zu erlangen. In die Debatte griff seitens der Regierung zunächst Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. von Schoen mit der Bemerkung ein, daß an den Verhandlungen über den Vertrag der deutsche Konsul in Lissabon, der selbst Chef eines großen Importhauses ist, in intensivster Weise mitgewirkt hat. Nach ihm legte der Staatssekretär des Innern Delbrück in eingehenden Ausführungen nochmals das Für und Wider in dieser Angelegenheit dar und mahnte dringend, die Folgen eines Zollkrieges mit Portugal nicht zu unterschätzen. Schließlich wurde der Vertrag in einfacher Abstimmungen mit geringer Mehrheit angenommen. Darauf folgte die Fortsetzung der Verhandlungen über den Kolonialetat. Abg. v. Liebert (Rp.) gab der Freude Ausdruck, daß der koloniale Pessimismus, der solange die Entwicklung in den Schutzgebieten gelähmt und gehindert habe, nunmehr endgültig erledigt sei, hauptsächlich infolge der Eisenbahnbauten, die überall einen außerordentlichen Aufschwung herbeigeführt haben.

Berlin, 1. Februar.

Bei Beratung des Gestütetats, der durchweg nach den Vorschlägen der Budgetkomission erledigt wurde, entspann sich in der heutigen Abgeordnetenhaussitzung eine längere Debatte über den Rennbetrieb von Graditz. Der Minister sagte weitere Verhandlungen über die Begrenzung des Rennbetriebes von Graditz unter Mitwirkung des Abg. v. Oertzen zu. Die von dem Abg. von Quast (kons.) mit Unterstützung anderer märkischer Abgeordneter beantragte Vergrößerung des Hauptgestüts Neustadt a. D. lehnte der Minister als undurchführbar ab. Bei den Einnahmen im Forstetat bemängelte Aug. Dr. Wendland den Rückgang der Verwendung von Buchenschwellen seitens der Eisenbahnverwaltung und begründete das Verlangen nach einer bezüglichen Denkschrift. Der Oberlandforstmeister erkannte an, daß ein solcher Rückgang eingetreten sei, verwies hinsichtlich der Gründe auf den Etat der Eisenbahnverwaltung und erklärte eine Denkschrift mit so unbestimmtem Rahmen, wie vom Vorredner verlangt, für schwer ausführbar, im übrigen aber für nutzlos. Auf Beschwerden des Abg. Burchard (kons.) über Verminderung des Waldbestandes sprach sich der Minister sehr eingehend über Maßnahmen zur Erhaltung der Wälder aus. Ob eine Verminderung des Waldbestandes wirklich eingetreten sei, erscheine im Hinblick auf die umfassenden Aufforstungen des Fiskus mehr als zweifelhaft. Richtig aber sei, daß zahlreiche, namentlich kleine Waldungen sehr schlecht bewirtschaftet werden. Trotzdem werde die Unterstellung aller Privatwälder unter Staatsaufsicht sicher nicht die Zustimmung des Landtages finden. Eine Verschärfung des Waldschutzgesetzes sei möglich, aber nicht sehr wirksam. Ungleich wirksamer seien die von Landwirtschaftskammern und Provinzialverwaltungen getroffenen Maßnahmen, um durch Belehrung und Beispiel eine bessere Bewirtschaftung bisher vernachlässigter Waldungen anzuregen. Nach Schluß der Debatte wurden alle gestellten Anträge abgelehnt. Bei den Einnahmen aus der Jagd beantragte der Abg. Borgmann (Soz.) in ausführlicher Rede den Antrag auf allgemeine öffentliche Verpachtung in den fiskalischen Forsten. Der Minister widersprach. Die aus der Verpachtung zu gewinnenden Mehrerträge würden weitaus überwogen von den Nachteilen, Vermehrung der Wildschäden, Schädigung der Gemeinden und Forstbeamten usw.

Letzte Nachrichten und Telegramme

der „Neußer Zeitung".

Das Hochwasser in Frankreich.

Paris, 2. Febr. Bis heute Vormittag 11 Uhr war die Seine im ganzen um 1,52 Meter gesunken. Die Verbindungen mit mehrern Orten der Umgebung sind noch abgeschnitten; die mit Wasser und Eis bedeckte Bodenfläche beträgt etwa 1500 Hektar.

Paris, 2. Febr. Die Rue de Lille ist in ihrem Teile, wo die deutsche Botschaft gelegen ist, wieder wasserfrei, ebenso die Rue de Solférino.

Der Vogesendurchstich.

Paris, 2. Febr. In der Kammer lenkte heute der Abgeordnete Schmidt als Vertreter des Departements der Vogesen die Aufmerksamkeit auf das Interesse, das sowohl in kommerzieller als touristischer Hinsicht ein Vogesendurchstich zwischen Frankreich und Deutschland und die Anlage neuer Eisenbahnverbindungen durch die Vogesen haben würde. Minister Millerand erkannte an, daß die Frage von höchstem Interesse für die Bevölkerung auf beiden Seiten der Vogesen sei, daß aber der Minister der öffentlichen Arbeiten in der Entscheidung dieser Frage den Ministern des Aeußern und des Krieges den Vortritt lassen müsse. Doumer als Berichterstatter für das Budget schloß sich dieser Auffassung mit dem Bemerken an, daß in dieser Frage vor allem den Interessen der nationalen Verteidigung für die Ostgrenze Rechnung zu tragen sei.

Düsseldorf-Rath, 2. Febr. Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand heute Nachmittag kurz nach 3 Uhr in dem Pahl'schen Gummi- und Asbest-Werk, G. m. b. H., in Düsseldorf-Rath eine Explosion. Sie erfolgte in einem auf einer kleinen Anhöhe liegenden Fabrikgebäude, in dem Asbest gewalzt wird und vorwiegend Arbeiterinnen beschäftigt sind. Die Betondecke stürzte auf mehrere Quadratmeter ein, und dadurch bemächtigte sich der Arbeiterinnen eine große Aufregung. Schwer verletzt wurden drei Arbeiter.

Braunschweig, 1. Febr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier in einer Bürgerschule. Während des Unterrichts in der Chemie explodierte eine mit Wasserstoffgas gefüllte Flasche, und einem 12jährigen Schüler flogen die Splitter ins Gesicht. Das linke Auge des Knaben lief sofort aus, und das rechte Auge wurde derart verletzt, daß keine Aussicht auf seine Erhaltung besteht.

Berlin, 2. Febr. Der Kaiser ließ durch den Botschafter Fürsten Radolin der französischen Regierung seine Teilnahme an dem Unglück ausdrücken, vor dem Paris und Frankreich heimgesucht worden sind. Zur Linderung der Not spendete der Kaiser einen Beitrag von 20 000 Mark.

Stuttgart, 2. Febr. In der Wohnung eines Kaufmanns geriet in der Abwesenheit der Frau am Ofen aufgehängte Wäsche in Brand. Zwei Knaben, Zwillinge, erstickten im Rauch.

Drakesboro (Kentucky), 2. Febr. Bis heute Vormittag waren aus der von der Explosion betroffenen Kohlengrube 35 Leichen geborgen. Etliche zwanzig Mann wurden schwer verletzt, zum Teil in hoffnungslosem Zustand zutage gefördert.

Handels-Zeitung.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 3. Februar.

		ℳ	₰		ℳ
Weizen 100 Ko.	1. Qu.	22	40	Kartoffeln 50 Kilo	2,70—3,00
„	2. „	21	40	Heu 50 Kilo	„ 4,50—5,00
Roggen 100 Ko.	1. „	16	20	Luzernerheu 50 Kilo	5 50—6,00
„	2. „	15	20	Krummstroh 500 Kilo	„ 22 —
Hafer 100 Kilo	1. „	15	50	Breitdruschstroh 500 Kilo	„ 24 —
„	2. „	14	50	Butter Kilo	„ 2,60
Gerste 100 Kilo		14	50	Eier 100 Stück	„ 13 —

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Mühler.

Neuß, 3 Februar.

	ℳ	₰
Rüböl 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	58	50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	60	50
Gereinigtes Rüböl 3 ℳ mehr		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	106	—
„ kleine „	110	—
Kleien 50 Kilo	6	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Krefeld, 1. Febr. Kartoffeln 5,80—6,50. Stroh 4,40—5,00 Heu 9,00—11,00 (Alles 100 Kilo.) Rindfleisch 1,10—1.26 Schweinefleisch 1,40—1,80. Kalbfleisch 1 30—1,50. Hammelfleisch 1,30—1 60. Speck, geräuch. und mager 1,40—1,70. Gew Eßbutter 2,50—2,60 (Alles per 1 Kilo.) Eier 60 Stück 5,40 6,00 (25 Stück 2 25 2,50 ℳ

Köln, 1. Febr. Rüböl in Posten von 5000 Kg. 61,60 B., Mai 60,00 B., 59,50 G.

Luzernerheu 11,00—12 00, Wiesenheu 9,30—10.00, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,30 5 6., Krumm- und Preßstroh 4.80—5,30 die 100 Kil.

Mörs, 31. Jan. Getreide. Weizen 1. Qual. 22,40, 2. 21,40, Roggen 1 Qual. 16 20, 2 15 50, Gerste 13,50 14,00, Hafer 16—18, mittel 16—00 Kartoffeln, weiße 6 00, rote 6 50, Grasheu 10,00, Kleeheu 11,00, Richtstroh 6,00, Krummstroh 5 40 pro 100 Kilo Leinmehl im Kleinhandel 19,50, per Waggon 19,00, Baumwollsaatmehl 17,60 resp. 17,40 Kleie 12,00 resp. 11 50, Kokoskuchen 17,00 resp. 16,00 ℳ

Berlin, 2 Febr. Fruchtmarkt. Weizen Mai 226,50 (226 50), Juli 226 75 (227,25), Sept 213,00 (212 75 Roggen Mai 174,00 (173,75) Juli 177 50 (177,50 Sept. 170,00 (000 00 Hafer Mai 166,00 166 25) Juli 168 00 (168 50). Mais Mai 000,00 (000,00, Juli 000,00 (000,00 Weizenmehl 27,75—30,50. Roggenmehl 20 30—22.10. Rüböl Febr. 00,00 (00 00), Mai 54 90 (54 90 ℳ)

Breslau, 31 Jan. Kleesamen. Rotklee ruhiger, 40—50—60—70, Weißklee feiner behauptet, 40 55 65—78, Schwedischklee matt. 35—42—48—56, Tannenklee ruhiger, 40—55—60—68, Timothy ruhig, 15—20—24—26, Raigras beachtet, Serradella matter, 10,50—12,0 —13 00 Inkarnatklee fest, 25—33—37

Hamburg, 2 Febr. Weizen stetig Mecklenb. und Ostholsteiner Febr. März 230 00 Roggen ruhig Mecklenb. u. Altm. 158 166 ets 5 Lub 10/15 Pfd Febr.-März 137 00 Gerste flau südruss. cif Febr. 112 50 Hafer stetig. Holstein- u. Mecklenb. 159 175. Mais matt amerik. mixed Febr.-März 122,00 La Plata cif April Mai 119 50 Rüböl ruhig 58,00 Spiritus fest Febr 20 75 G., Febr.-März 20 75 G., März April 20,75 G. Petroleum (amerik.) spez. Gewicht 0,800 flau 6 30. Salpeter steigend 8,57½ März 8,67½ Febr.-März 8,87½

Hamburg, 2. Febr Kaffee ruhig März 36¼, Mai 36½ Sept. 36½ Dez 36 G. Kaffee in greifbarer Ware ruhig.

Bremen, 2 Febr Schmalz vorr. Tubs und Firkins 64 Doppeleimer 65 fest.

Antwerpen, 2 Febr. Kaffee behauptet, März 49½ Mai 49½ Juli 49½, Sept. 49½

Chicago, 2 Febr Getreidemarkt Weizen Febr 112½, Mai 110⅜, Juli 100⅛ Sept. 93⅝. Mais Febr. 62¾, Mai 63½, Juli 66½, Sept 66¼ Hafer Mai 46½ Juli 43¼ Roggen vorr. 80 Mai 80. Duluth: Leinsaat Mai 2,5¼, Sept 1,70

New-York, 2 Febr. Getreidemarkt Weizen März —, Mai 118, Juli 108¼, Sept. —. Hafer Febr. —, März — Mais März —, Mai 75¼ Juli 75½, Sept. 75¼ Mehl (spring wheat clear) 4,45 Getreidefracht nach Liverpool 1½ Roggen vorr neuer 89½.

New-York, 2. Febr. Baumwolle. Baumwolle Febr. 14,48, März 14,52, April 14,50 Mai 14,57, Juni 14,49 Juli 14,47, Aug. 14,07, Sept. 13,10, Okt. 12,70, Nov 12,51. Baumwolle vorrätig 14,80.

Viehmärkte.

Krefeld, 1 Febr Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben 287 Rinder und Kühe. Die Preise stellten sich 1. für vollfleischige ausgemästete ältere Kühe, höchsten Schlachtwertes (bis zu 7 Jahren) auf 69—70, 2. für vollfleischige ausgemästete ältere Kühe, höchsten Schlachtwertes auf 65—00, 3. für wenig gut entwickelte junge Kühe 58—00 ℳ 4. für ältere nicht ausgemästete Kühe auf 52 ℳ die 50 Kilo Schlachtgewicht. Geschäft ruhig, voraussichtlich Ueberstand.

Elberfeld, 31. Jan. Zugetrieben: 781 Stück Großvieh, 1966 Schweine, 443 Kälber und 340 Schafe. Großvieh 1. Qual. 73—75, ausgesuchte beste süddeutsche bis 6 ℳ höher, 2. Qual. 68—70, 3. Qual. 63—65, gemästete Bullen 60—70 Kühe 1. Qual. 68—70, 2. Qual. 65—66, 3. Qual. 57—62. Jungvieh 00—00. Schweine 1. Qual. 70—73, 2. Qual. 63—65. Kälber 1. Qual. 88—90, 2. Qual. 70—85 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschlachtete Hämmel 1. Qual. 70—00, Mutterschafe 60—65 ℳ die 50 Kil.

Dortmund, 31. Jan. Aufgetrieben: 850 Stück Großvieh, 1744 Schweine, 401 Kälber und 18 Hammel. Preise per 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen 55—75, Stiere 56—68, Kühe 1. Qual. 68—73, 2. Qual. 60—67, 3. Qual. 50—59, Schweine 62—71. Kälber per Pfd. Lebendgewicht 1. Qual. 48—56, 2. 42—47 ₰, Hammel 75—80 ₰.

Hopfen.

Nürnberg, 1. Febr Markt- und Gebirgshopfen prima 200—205, sec. 180—188, Hallertauer prima 205—212, sec. 190—200 Württemberger prima 208—217, sec. 190—202, Spalter Siegel 205—235, Hallertauer Siegel (Auer und Wolnzacher) prima 215—222, sec. 198—207, belgischer 000—000, englischer 140—165, oberösterr. 160 180, galizischer 160—205, russischer 160—205, Steiermärker 190—220, Altmärker 120—125, Polen 200—210, Elsässer 205—210 ℳ Zufuhr 120 Ballen. Umsatz 150 B. Nachgebend.

Kohlen.

Wagengestellung am 1 Febr Im Ruhrbezirk: gestellt 23206 gefehlt 00 Wagen. — Aachener Kohlenbezirk (Wurmrevier): gestellt 620, gefehlt 00 Wagen. — Saarbezirk: gestellt 2531, gefehlt 0 Wagen. — Rheinischer Braunkohlenbezirk: gestellt 1473 gefehlt 00 Wagen. — Im oberschlesischen Revier: gestellt 7969 gefehlt 00 Wagen.

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken vom 1. Februar.

Amsterdam 3. Belgische Plätze 3½. Deutsche Plätze 4½. Kopenhagen 5. Lissabon 6. London 3½. Italien. Plätze 5. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg 4½. Schweiz. Plätze 3½. Wien 4.

Frühjahrsdünger notieren: Ammoniak Superphosphat 9×9 Mk. 14,50; 7×9 Mk. 12,40; 6×12 Mk. 12,—; 5×10 Mk. 10,50; pro 100 kg franko rheinischen Stationen; Superphosphat pro Kilo % wasserlöslich. Phosphorsäure Mk. 0,32, also 16 % Mk. 5,12 pro 100 kg franko. In vollen Waggonladungen notiert heute Chilisalpeter Mk. 17,30 bis 17,50; Kalidüngesalz lose 40 % Mk. 7,10; Kainit lose 12,4 % Mk. 2,20 alles pro 100 kg franko rheinischen Stationen. Man verlange Spezialofferten.

Warenvertrieb Rheinischer Landwirte G. m. b. H. in Cöln.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 31. Januar 1910.

Schleppkahn „Neeltina" Schiffer Deck Veling mit Stückgut von Rotterdam.
„ „Momento" Schiffer Schot mit Zinkerz von Zwyndrecht.
„ „Wilhelmina" Schiffer Burgers mit Holz von Rotterdam.
„ „Alfons Maria 2" Schiffer A. Vermeulen mit Leinkuchen von Antwerpen.
„ „Voß & Langen 7" Schiffer Sens mit Stückgut von Antwerpen.

Abgegangen am 1. Februar 1910.

Schleppkahn „Dirkje" Schiffer van Santen mit Brikets nach Holland.
„ „St. Barbara" Schiffer Spröhnle mit Kohlen nach Rheinau.

Corella, feinste Pflanzenbutter, von Naturbutter nicht zu unterscheiden, 1 Pfd. 85 Pfg., bei 10 Pfd. Preisermässigung. Gratisprobe frei Haus.

Adolf Lange, Rheinwallstrasse 15. Telefon 555.

Wer Kraft und Stärkung bedarf

der lese diesen Brief. Stuttgart, 9. Juni 1909. Teile Ihnen hierdurch gerne mit, daß ich seit 6 Wochen 3 Pakete „Biosan" als Kräftigungsmittel verbraucht habe. Schon nach sehr kurzem Gebrauch desselben fühlte ich mich wohler als früher. Mein Körpergewicht nimmt von Tag zu Tag zu, was sehr wohl auf den erheblich gesteigerten Appetit, den ich besitze, seitdem ich „Biosan" trinke, zurückzuführen ist und auch schwere Arbeiten kann ich jetzt ohne besondere Anstrengungung verrichten, während dies mir vorher sehr schwer fiel. Ich kann daher Ihr ganz vorzügliches Präparat jedermann mit bestem Gewissen empfehlen. Hochachtungsvoll: Sophie Ebel, Gerberstraße 5b p. Unterschrift **beglaubigt**: Dr August Daur, Notar. Biosan ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mk. in Apotheken Drogerien. Man frage seinen Arzt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei Gelegenheit unserer goldenen Hochzeit sprechen wir allen Beteiligten, besonders der hochw. Geistlichkeit, dem Kreis-Kriegerverband, dem Neusser Kriegerverein, dem Männer-Gesangverein Novesia, der werten Kundschaft, den Marktleuten und der Nachbarschaft innigsten Dank aus.

Peter Rommerskirchen und Frau
Rosa geb. **Knepperges.**

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Im Interesse einer beschleunigten Erledigung des Geschäftsverkehrs ist es dringend erwünscht, daß alle Zuschriften in Angelegenheiten des Landratsamts, Kreis-Ausschusses und der Veranlagungskommission lediglich an die Adresse der zuständigen Dienststelle (z. B. Vorsitzenden der Veranlagungskommission) mit dem Zusatz „Postfach" nicht aber an die persönliche Adresse des Unterfertigten gerichtet werden. Alle an die dienstliche Adresse eingehende Schriftstücke werden mir persönlich vorgelegt.

Neuß, den 3. Januar 1910.

Der Königliche Landrat:
Dr. von Brandt.

Verzeichnis

der im Monat Januar 1910 auf dem Stadtbauamt eingegangenen Baugesuche.

Gebäude-Bezeichn.	Lage	Bauherr	Bauleiter
Trainerwohnung Boxstände	Neußer Wiese	E. v. Bennigsen	Gebr. Kluth
Vorratsscheune			
Wohnhaus	Nordkanalallee	Chr. P. Adolphs	Heinrich Ingerfeld
Lagerschuppen	Josefstraße	Theodor Tickmann	Theodor Tickmann
Schuppen	Neumarkt	Peter Michels	Karl Schneegans
Betonmauer	Weißenbergerweg	Heinrich Sels	C. Schaumburg
„	„	N. Arb.-Wohn.-Gen.	„
Bürovergrößerung	Industriestraße	Müller & Hoffen	E. Engels
Schaufensteranlage	Canalstraße	Fritz Liesemanns	Kl. Roehlinger
Wintergarten	Mittelstraße	Wilhelm Krings	C. Schaumburg
Restaurationsgebäude	Rennplatz	Neußer Reiter-Verein	E. Engels
Wagenremise	Erftstraße	Josef Servaes	Kl. Roehlinger
Kontor und Lager	Glockhammerstraße	Wilh. Josten Söhne	„
Wellblechschuppen	Büdericherstraße	Rhein. Kleineisenwerk	Sieg.A.-G.f.Eisenk.
Wohnhaus	Parkstraße	Wilhelm Gesell	Kl. Roehlinger
„ und Stallung	Hammerlandstraße	Stephan Baehrens	„
„	verl. Kais. Friedrichstr.	N. Arb.-Wohn.-Gen.	C. Schaumburg
„	Bergheimerstraße	Gustav Kraus	Jakob Renner
Lagervergrößerung	Fabrikterrain	Wülfing, Dahl & Co.	H. Wyler

Neuß, den 31. Januar 1910.

Der Bürgermeister: Gielen.

Fastnachtskrapfen

nach folgendem Rezept bereitet sind billig und schmecken vorzüglich.

Zutaten: 60 g Zucker, 125 g Butter, 4 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetkers Backpulver**. Zum Ausbacken gebraucht man halb Schmalz, halb Palmin.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eier, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt hinzu, und wenn nötig noch soviel Milch, dass ein mittelfester Teig entsteht. Man rollt denselben aus, sticht mit einem Weinglase runde Scheiben aus und bäckt sie in siedend heissem Fett auf beiden Seiten braun. Dann nimmt man die Krapfen heraus, lasst sie abtropfen und bestreut sie mit Zucker und Zimt. Sehr wohlschmeckend und billig. Will man die Krapfen füllen, so bestreicht man die Scheiben mit Eiweiss, gibt in die Mitte irgend eine Marmelade, legt eine andere Scheibe darüber und drückt die Ränder zusammen.

Briefmarkensammlung,

worin besonders die alt-deutschen Staaten u. a: Braunschweig, Bremen, Lübeck, Hamburg, Oldenburg, Mecklenburg etc. in **tadellosen** Exemplaren gut vertreten sein müssen, gegen **sofortige Barzahlung** zu kaufen gesucht.

H. Bogen in **Köln a. Rh.**, Beethovenstr. 22 I.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht 1 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Jakob Strerath

im Alter von 29 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für die Seele des teuren Vorstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Heusen, Düsseldorf den 2. Febr. 1910.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. Febr. nachmittags 3 Uhr und die feierlichen Exequien Montag den 7. Februar morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wolle man diese als solche betragten.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B Nr. 86 ist heute die Firma: **Cellangohl, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Neuß**, eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist: Herstellung und Vertrieb von Cellangohl, Cellangohlkappen und anderen gleichartigen Präparaten, sowie Anfertigung von Bedarfsgegenstände für die Schuh- und Lederindustrie.

Stammkapital beträgt 20 000 Mark.

Geschäftsführer ist **Otto Comt**, Kaufmann in **Neuß**.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf Grund des Vertrages vom 25. Januar 1910.

Als Sacheinlagen bringt die Gesellschafterin Ehefrau **Lebrecht Langenohl** geborene **Ottilie Passrath** in **Cöln** ein:

a) Gebrauchsmuster Nr. 390 940 des deutschen Reichs,
b) ein inzwischen für Lederkappen angemeldetes und noch zu erteilendes Reichspatent,
c) das Recht, auf Grund der vorgenannten patentierten Erfindungen Patente im Auslande zu erwerben,
d) das unter Nr. 103 918 in die Zeichenrolle des Patentamts eingetragene Warenzeichen: Cellangohl

und zwar zum Gesamtwerte von 6000 Mark.

Jeder Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein und ist berechtigt, die Firma zu zeichnen.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Reichsanzeiger.

Neuß, den 31. Januar 1910. [696

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Ludwig Schiffer** zu **Neuß**, alleinige Inhaberin: Witwe **Ludwig Schiffer, Magdalena** geborene **Renneseld** zu **Neuß**, Hammtorstraße 1/3, ist Zwangsvergleich-Termin und Termin zur Beschlußfassung über die Uebertragung der noch nicht verwerteten Forderungen auf den

22. Februar 1910, vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Neuß, Zimmer Nr. 13, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei 5 niedergelegt.

Neuß, den 29. Januar 1910. [695

Königliches Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, den 4. Februar cr, nachmittags 4 Uhr, sollen zu **Neuß** im Versteigerungslokale der Restauration **Fromm**, Furtherstraße:

4 Faß Backöl (extra fein)

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. [704

Gatzen, Gerichtsvollzieher.

Eisenwarenhandlung u. Haushaltungsgegenstände

Oberstrasse 102. **Peter Rauen,** Ecke Clarissenstr.

Emaillewaren, Tafelherde, komplette Küchen-Einrichtungen. Grosses Lager in Koch- und Heiz-Oefen. Alle landwirtsch. Geräte. Waschmaschinen, Wring- und Mangelmaschinen. Werkzeuge für jeden Beruf, Vieh- u. Waschkesselöfen. Grosses Lager in Chamottesteinen für vierkantige u. runde Oefen.

Kölner Konsum-Anstalt

J. Lohmar

Büchel 12 — Geulenstr. 1 — Crefelderstr. 54.

Offeriere

Bückinge	per Dutzend	44	Pfg.
Schellfisch	„ Pfund	22	„
Bratfisch	„ „	15	„
Kabliau	„ „	25	„
Rohesser	„ Stück	5	„
Sprotten	große Kiste	1.05	mk.
grüne Heringe	3 Stück	25	Pfg.

sowie alle Kolonialwaren

zu bekannt billigen Preisen.



Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate

Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

Maria

Die glückliche Geburt einer

Tochter

zeigen an

Carl Zabel und Frau,
Paula geb. Wolters.

Neuss, den 2. Febr. 1910.

Viehmarkt in Wesel

am Montag den 7. Februar 1910.

Verschiedene auswärtige Händler werden

mit ihrem Vieh, (Milch- und Zuchtvieh)

zum Markte erscheinen.

Landwirten wird Gelegenheit gegeben sein, **ihr Vieh zu verkaufen.** Das ankommende Vieh wird per Waggon vom Bahnhof zum Viehmarkt befördert.

Wesel, den 2. Febr. 1910.

Der Bürgermeister:
Poppelbaum.



Schweineverkauf

zu Horrem
(Station Dormagen).

Samstag, den 5. Februar cr., nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr **Aloys Hamacher** beim Wirten Herrn **Theodor Schunk** am Bahnhof:

eine Partie hochtragende Schweine, oldenburger Rasse

öffentlich auf Kredit gegen bekannte Bürgschaft verkaufen.

Adam Schwarz,
Auk.- u. Kommissionsgeschäft,
Neuß, Capitelstraße 27.
Tel.-Nr. 471.

Dauernde Stellung!

Per 1. Mai ein zuverlässiger, verheirateter

Müller

für eine kleine Handelsmühle **gesucht.** Derselbe muß guter Schärfer deutscher Scherksteine sein. Angabe über Alter, bish. Stellung und Tätigkeit erwünscht. Lohn 120 Mark monatlich. Anmeldungen unter Nr. 1001 an die Exp erbeten.

Ein braves fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Demselben ist bei guter Führung Gelegenheit gegeben sich im Kochen auszubilden. Guter Lohn.

Wo, sagt die Expedition.

Junges Mädchen

sucht sofort Stellung in kleinem Haushalt (am liebsten Privat). [690

Wer, sagt die Expedition.

Empfehle mich den geehrten **Damen** von Neuß im

Frisiren.

Abonnement billigst

Frau Boedecker,
Nordkanalallee 32.

Grundstück,

an frequenster Straße, mit aufstehendem mass. Wohngebäude und gr. Werkstätte, für jeden kleinen Betrieb geeignet, billig unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter G. R. 50 an die Exp. erbeten.

---

1. Etage,

3—4 Zimmer am liebsten in der Nähe der Bahn, per sofort zu mieten gesucht. [688

Angeb. u. Preisang. unter K J an die Exped.

Zollstraße, 2. Etage,

4 Zimmer und Mansarde an stille kl. Familie, per 15. Febr. oder später zu vermieten.

Näheres in der Expedition.

Mehrere Wohnungen

zu vermieten Furtherstr. 201.

Ruhige Familie mit einem Kind sucht per 1. April Wohnung von **2—3 Zimmern** mit **Mansarde.** Wo, s. die Exp.

Hübsch möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, Nähe Kanal- oder Drususstraße per 1 März zu mieten gesucht.

Offerten unter S P an die Exped. erbeten. [703

Ordentliche Leute finden

gut. bürg. Mittag-Tisch

Münsterstraße 14

Aliitan-Frostgeist

(E. W. Z. 120 769)

ausgezeichnet gegen . . Frostbeulen

Fl. 0.75 Mk. [8229

Zu haben in den Apotheken en gros:

Dr. Krey & Vigener, Düsseldorf.

Bleibe treu

ein jeder Käufer der allein echten

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

Schutzmarke: **Steckenpferd,** denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** rc.

à St. 50 Pfg. bei **W. Becker, Gebr. Papst, Hans Krings, J. Derstappen.**

Schirm-Reparaturen

prompt und billig

Willy Ellinghaus,
Neuß Büchel 18.

Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Fensterrahmen,

Schaufenster, Rolladen, Treppen, Haustüren, Wandvertäfelung, Laden-Einrichtungen rc. fertigt als Spezialität billigst

Heinr. Hahn,
mech. Schreinerei u Sargfabrik
Neuß, Krefelderstraße 60.
Telephon Nr. 317.

Privat-Molkerei

sucht zur Abgabe an ihre Milchlieferanten [706

Mehl- und Futterartikel.

Gefl. Off. und Einsendung von Preisverz. erbeten an **Josef Schmitz, Bonn,** Mauspfad 2a.

Klubsessel, preiswert zu verkaufen.

Gefl Off. unter L B 2 an die Exped. dsr. Ztg. [663

Fastnachts-Kostüm,

einmal getragen, zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Mark 6000 als 1 Hypothek auf ländliche Wirtschaft nach auswärts gesucht. [692

Offerten unter K G 50 an die Exped. erbeten.

Abgesetzte Herrenkleider

kauft an

Engelbert Maurer,
Düsseldorf, Wallstraße 39
Bitte b. Bestell. Postk. zu send.

Stadttheater Düsseldorf.

Donnerstag, den 3. Februar, abds. 7 1/2 Uhr, Serie 2: **Der Raub der Sabinerinnen.**

Freitag, den 4. Februar, abds. 7 1/2 Uhr, Serie 3: **Die Geisha.**

Samstag, den 5. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Serie 5: **Tantris der Narr.**

Sonntag, den 6. Februar, abends 7 Uhr, außer Abonn. **Der tapfere Soldat.**

Schauspielhaus Dusseldorf.

Donnerstag, den 3. Februar, abds. 8 Uhr: **Buridans Esel.**

Freitag, den 4. Februar, abends 8 Uhr, Abonnement A: **Wenn der junge Wein blüht.**

Samstag, den 5. Februar, abds. 8 Uhr: **Der Arzt am Scheidewege.**

Sonntag, den 6. Februar, vorm. 11 1/2 Uhr, Dichter- u. Tondicht.-Matinee: **Carneval**

Nachm. 3 Uhr (zu Abendpreisen): **Wenn der junge Wein blüht.**

Abends 7 1/2 Uhr: **Buridans Esel.**

Truhe, 1789, reich geschnitzt, äußerst billig zu verkaufen 662] Breitestraße 61.

Mehrere hocht. Schweine



2 Stutfohlen,

21 Monate angesp., 9 Monat, Fuchs mit Bläße, **200—300 Ctr. Kartoffeln,** Ind., **200—300 Ctr. Futterrüben** zu verkaufen.

Jakob Heyer,
Nixhütte bei Neuß.

Ein 5jähriges

Ackerpferd,

zwei

Kassepferde

billig zu verkaufen.

Heinr. Bückendorf,
Spediteur Gerresheim,
Gräulingerstraße 32.

---

60 000 Mark

auch in Teilbeträgen möglichst sofort auf gute 1. Hypothek und nur auf Objekte hiesig. Stadt unter günstigen Bedingungen auszuleihen.

Ausführl. Offerten unter C M 20 an die Exped. erbet.

Technikum Hildburghausen Programm frei.

für Maschinen- und Elektrotechn. Werkmeister, Bau- u. Tiefbautechn.

Aufforderung!

Alle diejenigen welche noch Forderungen an das hierselbst verlebte

Fräulein

Sibilla Engelmann

haben, oder derselben noch etwas schulden, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum **10 dss. Mts.** bei dem Unterzeichneten zu melden.

Neuß, den 3. Febr. 1910

Otto Schmitz, Kgl. Notar, Kanalstraße 4. Telefon 157.

Sonntag Nähe **Hotel Pelzer**

Skunks Pelz verloren

Abzugeben gegen Belohnung Breitestraße 62 I.

Jagdhund

weiß-braun getigert entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Tückingstraße 38 I

Ratten fänger-hündin entlaufen,



30—35 cm hoch, gegen Belohnung abzugeben [702

Crefelderstraße 16

Große Neußer Karnevals-Gesellschaft,

Donnushof.

Montag, den 7. Februar 1910, abends 9 Uhr:



Großer Preis-Maskenball.

6 Preise.

Entree für Herren 2 M., 1 Dame frei, jede weitere Dame 1 Mk.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Hôtel Rheinischer Hof

Neuss.



An den drei Karnevalstagen, abends 8 Uhr:

Grosse

Masken-Redoute.

Für Nichtmaskierte freies Entree.

Morgens:

Frühschoppen mit Musik.

NB. Abends 7 Uhr wird das Bierrestaurant geschlossen.

Neusser Turnverein von 1848.



Fastnachts-Sonntag
Hotel Berghaus:

Grosses Maskenfest

Tiroler Bauernhochzeit.

Eintrittskarten à 1 Mk. im Vorverkauf bei C. W. Korten, W. Loschelder, F. Pielsticker, Hotel Berghaus und Vereinshaus, Oberstrasse 29.

Allgemeiner Turn-Verein von 1903.



Sonntag, den 6. Februar, abends 8 Uhr, im grossen Saale des Hotel Pelzer:

Grosses Maskenfest

Manöver mit Biwack,

wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Der Turnrat.

Heute, Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr:

Generalprobe

im Hotel Pelzer.

Wirklich ausgezeichnet schmecken



in Würfeln zu 10 Pfg für 2—3 Teller Suppe. **Nur mit Wasser** in kürzester Zeit zuzubereiten. Ich empfehle dieselben jedermann auf das Angelegentlichste.

Ferd. Haselier, Wwe, Friederichstr. 17.

Neu eingelegt: Maggi's Romfordsuppe.

Von dem Bestreben geleitet, der deutschen Literatur Eingang in weiteste Kreise zu verschaffen durch Herausgabe der ersten Klassiker zu billigen, guten Ausgaben, von ersten Kräften bearbeitet, gereicht es uns zu besonderer Freude, unsern Lesern

zum Vorzugspreise von nur 3,50 Mark

Ferdinand Freiligrath's

sämtliche Werke

in neuer illustrierter Pracht-Ausgabe

Zwei Bände elegant gebunden in goldgeprägtem Einband

mit zahlreichen Illustrationen erster Künstler auf gutem Papier, grosser, klarer Druck, vornehm ausgestattet, herausgegeben, sowie mit Einleitung und Biographie versehen von unserm berühmten

Rudolf von Gottschall

anbieten zu können.

Zum Vorzugspreis von 3.50 Mk.

nur zu beziehen durch unsere **Expedition Neustrasse Nr. 1.**

In der Stadt frei ins Haus, Versand nach auswärts gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 35 Pfg. Porto I. Zone, 60 Pfg. 2. Zone, Nachnahme 35 Pfg. extra. (Auf 1 Paket gehen 2 Exemplare.)

